



Schwerpunkt Bürokratie

Was Musk, Milei & Co. für die Schweiz bedeuten



Das Thema Bürokratie ist mit dem Präsidentenwechsel in den USA in den Fokus gerückt. Dort setzt Donald Trump auf einen radikalen Abbau in der öffentlichen Verwaltung. Solch ein Vorgehen mit dem Holzhammer passt nicht zum konsensorientierten System der Schweiz. Doch auch wir müssen uns fragen: Wo ist die Verwaltung zu gross geworden? Und wo kann man überflüssige Bestimmungen beseitigen? Diesen Fragen sind wir über die vergangenen Tage nachgegangen.

Neun Fragen zur Bürokratie in der Schweiz

Bürokratie bremst die Innovation, kostet viel Geld und strapaziert die Geduld von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Doch wie gross ist das Problem in der Schweiz wirklich? Michele Salvi beantwortet [neun Fragen zur Schweizer Bürokratie](#) und zeigt, wo es besonders hakt, und was es das Land kostet.

Die Zahl



Bürokratie ist kostspielig und verursacht Umtriebe. Nur schon die KMU zahlen laut [Untersuchungen des Bundes](#) jährlich über sechs Milliarden Franken für externe, regulierungsbedingte administrative Aufwände – das ist mehr als der gesamte Verteidigungshaushalt.

Wie der Bürokratieabbau ganz ohne Kettensäge funktioniert

Selbst die EU wagt erste Schritte beim Bürokratieabbau. Höchste Zeit also, sich auch hierzulande dem Thema anzunehmen, argumentiert Avenir-Suisse-Direktor Jürg Müller in seiner Kolumne in der «NZZ am Sonntag». Er zeigt auf, weshalb sich in der Schweiz die Probleme jüngst verschärft haben – und stellt [zwei mögliche Lösungsansätze zur Debatte](#).

Podcast «Think dank!»

Kantonalbank-Politik: Gerechtfertigt oder aus der Zeit gefallen?



Vor gut zwei Jahren geriet die Credit Suisse in existenzielle Not und wurde mit Hilfe von Notrecht und Staatsgarantien von der UBS übernommen. Die politische Debatte um staatliche Garantien für Banken wurde neu entfacht. Eine Gruppe von Banken blieb in dieser Diskussion unter dem Radar: die Kantonalbanken.

Eine Mehrheit der Kantone gewährt den Kantonalbanken explizite Staatsgarantien sowie Steuerbefreiungen. Doch sind diese Vorteile gerechtfertigt? Und welche Auswirkungen haben sie auf die Steuerzahler? Mark Dittli (Geschäftsführer von «The Market») hat darüber mit Studienautor Lukas Schmid gesprochen: [Think dank! – jetzt reinhören](#).

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Arbeitsmarkt: Die Gewerkschaften zählten zu den Profiteuren der bilateralen Verträge, da sie im Gegenzug für die Personenfreizügigkeit eine umfassende Regulierung des Arbeitsmarktes durchsetzen konnten, schreibt die NZZ. Gleichzeitig würden die Arbeitgeber oft halbherzig reagieren, da auch sie von protektionistischen Massnahmen profitierten. Der [«NZZ»](#)-Kommentar verlinkt auf unsere Studie [«Wen schützt der Lohnschutz?»](#).

Kantonalbanken: Die jüngste Analyse von Avenir Suisse sorgt weiter für Gesprächsstoff. Andrea Masüger (Präsident des Verlegerverbands Schweizer Medien) beschäftigt sich in seiner Kolumne in der [«Südschweiz»](#) mit unserer Studie [«Kantonalbanken: Garantiert im Vorteil»](#). Dabei nennt er die Kantonalbanken «die zuverlässigsten Kreditinstitute der Schweiz» – das, obwohl, wie in der Studie aufgezeigt wurde, in der Vergangenheit Krisen von Kantonalbanken für hohe Verluste bei den Kantonen gesorgt haben.

Verwaltungswachstum: Mit 30'332 Einwohnern hat Yverdon so viele Einwohner wie noch nie. Dadurch ist auch die Stadtverwaltung gewachsen, schreibt [«La Région»](#) und verweist dabei auf den Avenir-Suisse-Blog [«Schweizer Städte im Vergleich: Verwaltungswachstum ohne Grenzen?»](#). Seit 2021 ist die Zahl der Angestellten um 10% gewachsen. Mit 21,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) pro 1000 Einwohner liegt Yverdon zwar unter dem Durchschnitt der zehn grössten Schweizer Städte (23,3 VZÄ), aber über dem Schnitt der restlichen Schweizer Gemeinden (9,9 VZÄ).

Fakten: Das Online-Portal «Schaffhauser Bock» veröffentlicht eine Serie mit Statistiken, die vom Institut für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) zur Verfügung gestellt werden. Die [«Schaffhauser AZ»](#) kritisiert, dass es sich um eine Kampagne des IWP handle und die Fakten nicht objektiv dargestellt würden. Lukas Rühli hat die IWP-Aussagen auf Anfrage der «Schaffhauser AZ» geprüft und bestätigt, dass sie korrekt und belegbar sind.

Events

Avenir Suisse Live

Die Zukunft des Schweizer Milizsystems

Der «Transfer-Anlass» wird seit mehreren Jahren gemeinsam von der Versicherungsbranche und Avenir Suisse organisiert. Dieses Jahr fand er bei der Swiss Re in Rüschlikon statt. Der Event ist speziell für Arbeitnehmende, die sich in einer Milizfunktion für die Gesellschaft engagieren.



(v.l.n.r.): Nora Ernst, Yves Dalebroux, Michael Hermann, Mario Senn, Claudia Kratochvil-Hametner, Manfred Leu, Patrick Höhener, Jürg Müller) Foto: Helen Rea

In verschiedenen Breakout-Sessions wurden aktuelle Herausforderungen vertieft. Und eine Podiumsdiskussion widmete sich ganz der Zukunft des Milizsystems. Dabei diskutierten Michael Hermann (Politgeograf & Geschäftsführer Sotomo), Claudia Kratochvil-Hametner (Direktorin Schweizerischer Gemeindeverband), Mario Senn (Kantonsrat Zürich & Stadtrat Adliswil) und Yves Dalebroux (Gemeindepräsident Signy-Avenex) unter der Leitung von Nora Ernst (Stadtparlamentarierin Winterthur).

Gesundheit: Wie hilfreich sind Vorsorgeuntersuchungen?

An den Trendtagen Gesundheit 2025 diskutierte Jérôme Cosandey mit Anne Lévy (Direktorin BAG), Barbara Gysi (SP-Nationalrätin & Präsidentin SGK), Kathrin Huber (Generalsekretärin GDK) und Philomena Colatrella (CEO CSS) über den Nutzen von medizinischen Vorsorgeuntersuchungen. Cosandey unterstrich, dass eine Diagnose Stress und Angst auslösen kann. Deshalb reiche eine Diagnose allein nicht. Es brauche Beratung und Begleitung – schon vor dem Test.

Wohnungsmarkt: Fakten und Mythen

Die Grünliberale Partei Kanton Zug hat zu einer [Veranstaltung zum Thema «Wohnraumknappheit»](#) eingeladen. Marco Salvi hielt ein Referat zu seiner Studie [«Mieten und Mythen»](#). Anschliessend diskutierte er mit Martin Zimmermann (Kantonsrat & Fraktionschef GLP), Michael Arnold (Kantonsrat & Fraktionschef FDP) und Zari Dzaferi (Gemeinderat Baar & Co-Präsident SP Kanton Zug) über den Zuger Wohnungsmarkt.

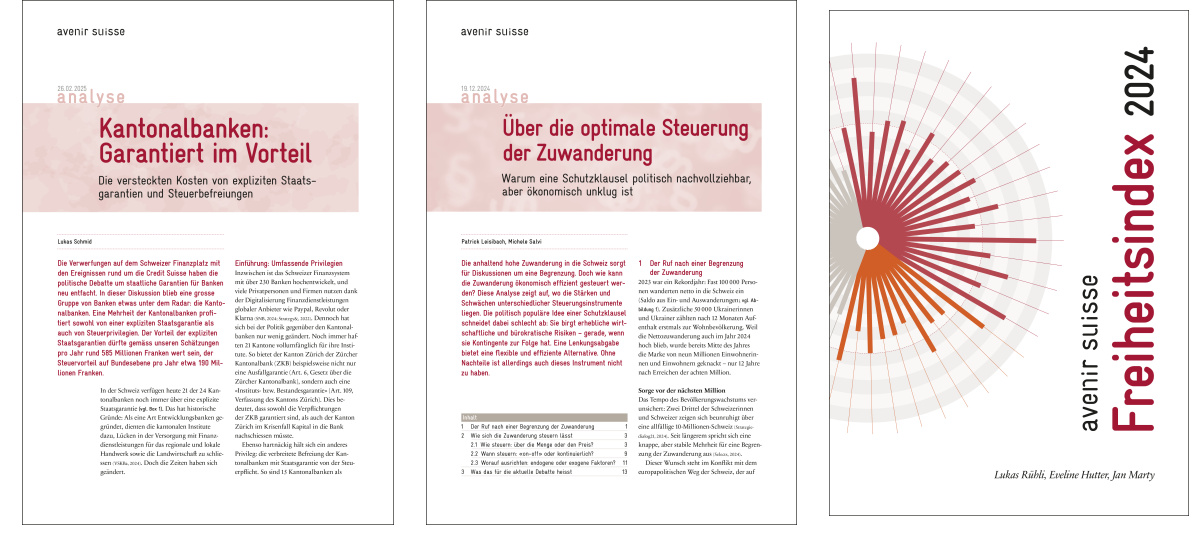
Newsletter weitergeleitet?

Wenn diese E-Mail an Sie weitergeleitet wurde, [melden Sie sich für den Avenir-Suisse-Newsletter](#) an, um über unsere neuesten Arbeiten auf dem Laufenden zu bleiben.

Wer wir sind?

[Avenir Suisse](#) erarbeitet als unabhängiger Think-Tank marktwirtschaftliche, liberale und wissenschaftlich fundierte Ideen für die Zukunft der Schweiz.

Unsere aktuellen Publikationen



[Kantonalbanken: Garantiert im Vorteil](#)

[Über die optimale Steuerung der Zuwanderung](#)

[Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2024](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).

